Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 62 (1982)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frau und damit der Abbau der staatlich unterstützten Rollenfixierung muss meiner Ansicht nach auf dem Weg weiterverfolgt werden, der im Artikel 163 der Vorlage zum neuen Eherecht vorgezeichnet worden ist: Allfällig verschiedene Funktionen und Aufgaben der Geschlechter dürfen kein Grund für eine unterschiedliche Wertung sein. Es ist ebenso verfehlt, Frauen von Gesetzes wegen auf ihre Hausfrauen- und Mutterrolle zu fixieren, wie es unverantwortbar wäre, Ehefrauen und Mütter aus ihrer Rolle hinauszudrängen, auch wenn ihnen diese entspricht. *Diese* Freiheit der Wahl ist zu fördern. Die Begehren der Frauenkommission gehen insofern weiter, als man zumindest teilweise nicht nur gleiche, sondern bessere Möglichkeiten als die Männer haben will. Wenn eigene Bedürfnisse so hoch eingestuft werden, dass sie zum Massstab aller Dinge werden, tut eine Denkpause not.

SIE GEHÖREN ZU EINER MINDERHEIT!

Nur eine ganz kleine Minderheit der deutschsprachigen Einwohner unseres Landes liest die Zeitschrift, die Sie in Händen halten.

Unsere Leser sind in unterschiedlichen Lebensbereichen tätig, doch eines haben sie gemein: sie suchen in der heutigen Informationsflut auf knappem Raum Antworten auf wesentliche Fragen unserer Zeit in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur – Antworten aus der Feder international angesehener Publizisten. Ausserdem sind sie der Überzeugung, wir sollten bewusst Bürgertugenden unseres liberalen und humanen Staatswesens hochhalten. Auch durch diese Zeitschrift.

Die Monatshefte verdienen es, weiterempfohlen zu werden. Falls Sie dazu Gelegenheit haben: schönen Dank!

SCHWEIZER MONATSHEFTE